



Der praktische Ratgeber  
im Taschenformat  
**5. Auflage**

Christine Lauterbach  
Ulrike Schroeder

# Homöopathie für Kinder



## Wichtiger Hinweis

Autorinnen und Verlag haben größte Mühe darauf verwandt, dass die Angaben in diesem Werk korrekt sind und dem derzeitigen Wissensstand entsprechen. Für die Angaben kann von Autorinnen und Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jede:r Benutzer:in ist dazu aufgefordert, Angaben dieses Werks zu überprüfen und in eigener Verantwortung zu handeln.

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) wurden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Handelsnamen handelt. Alle Rechte vorbehalten.

### 5. Auflage 2022

**Kai Kröger Verlag**  
Rendsburger Straße 27  
24361 Groß Wittensee  
www.kai-kroeger-verlag.de  
**Gestaltung:** nokidesign.de  
Norbert & Kirsten Lauterbach

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Verlags ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile des Buches in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikroverfilmung, Übertragung auf elektronische Datenträger, Übersetzung oder sonstige Weise zu vervielfältigen, zu verbreiten oder anderweitig zu verwenden.

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über:  
<<http://dnb.ddb.de>>

**Fotos:** Petra Barth, Anneliese Boos, Christine Lauterbach, Shutterstock  
**Illustrationen:** Norbert Lauterbach  
**Druck:** PRINTON AS, Estland  
Peterburi tee 81, 13816 Tallinn  
**ISBN-Nr.:** 978-3-9816290-3-3

## Autorinnen



**Christine Lauterbach,**  
\*1965, ist Heilpraktikerin und erfuhr durch eigene Erkrankung von der Homöopathie, die sie ab 1986 erlernte. 2006 begann sie mit einem Homöopathie-Studium in England, das sie 2009 mit einem „Master of Science Homoeopathy“ abschloss. Sie bildet bei „Aude Sapere“ seit über 20 Jahren Homöpath:innen aus und engagiert sich seit 1997 bei „Homöopathen Ohne Grenzen e.V.“ in internationalen Projekten.



**Ulrike Schroeder,**  
\*1956, ist Ärztin für Innere Medizin, Homöopathie und Naturheilverfahren. Sie betreibt eine hausärztliche Praxis und behandelt vorwiegend Familien mit Kindern. Außerdem berät sie Eltern mit der PresentChild®-Methode und unterrichtet Ärzt:innen im Rahmen der Weiterbildung für Homöopathie.

**Ein herzlicher Dank für die Kinderfotos geht an** Gwen, Luise, Dr. Hazel Yerli, Zeynep, Meryem, Sean, Selina, Moritz und Mila.

## Vorwort zur 1. Auflage

Dieses Buch soll dazu beitragen, die ganzheitliche Heilmethode der Homöopathie und ihre Wirkungsweise zu verstehen. Wir möchten Eltern anregen, homöopathische Mittel kennen zu lernen und bei kleineren Erkrankungen ihrer Kinder selbst anzuwenden.

Zugleich möchten wir die Grenzen der Selbstbehandlung und das Behandlungsspektrum in den Händen erfahrener Therapeuten aufzeigen. In diesem Zusammenhang mag auch ein kritisches Bewusstsein geweckt werden gegenüber Wirkungen und Nebenwirkungen schulmedizinischer Behandlung oder der so genannten Komplexmittel-Homöopathie. Um Eltern bei der Selbstbehandlung ihrer Kinder zu unterstützen, stellen wir die gängigsten Krankheitsprobleme und Verletzungen vor, mit denen Kinder im Laufe ihrer Entwicklung konfrontiert werden.

Entsprechend erschließt sich der Zugang zum homöopathischen Heilmittel in diesem Buch über die Krankheit und die damit verbundenen Symptome, nicht über das Arzneimittel selbst – wie im „Homöopathie pocket“ von Almut Brandl im Börm-Bruckmeier-Verlag, das gut in Ergänzung benutzt werden kann. Im Text ist, um der besseren Lesbarkeit willen, meist willkürlich die männliche oder weibliche Form (Ärzt bzw. Homöopathin) gewählt. Gemeint sind natürlich stets Personen jederlei Geschlechts.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern viel Freude beim Entdecken der Homöopathie.

Im Mai 2003  
Christine Lauterbach und  
Ulrike Schroeder

## Vorwort zur 5. Auflage

Seit der ersten Auflage des vorliegenden Buches (damals im Börm-Bruckmeier-Verlag erschienen) haben sich viele Veränderungen ergeben, so dass eine grundlegende Überarbeitung notwendig wurde. Besonders im Bereich der Impfungen zeigt sich in unserer Praxis zunehmend Aufklärungsbedarf. Die Zahl der empfohlenen Impfungen wird immer größer und Vorbehalte finden von schulmedizinischer Seite immer weniger Gehör.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung ist im Rahmen der Covid-19-Pandemie eine tiefe Spaltung entstanden zwischen Menschen, die die neuen Impfungen kritisch und mit Sorge betrachten und anderen, die sich davon Heilung und Freiheit versprechen.

Aus unserer Sicht haben die Empfehlungen der STIKO (ständige Impfkommission) nicht unser Vertrauen verdient, wenn dahinter finanzielle Zuwendungen von Interessenvertretern der Pharmaindustrie stehen.

Wir wollen Eltern ermuntern, sich intensiver mit dem Thema zu befassen, selbständig Informationen einzuholen und mit kritischem Bewusstsein individuelle Entscheidungen zu fällen.

Wichtige Änderungen haben sich unter anderem auch zum Thema Kopfläuse, Insektenstiche und zur Wundbehandlung ergeben. Der zunehmenden Gebrauch des Internet wurde durch entsprechende Hinweise berücksichtigt, genau wie Veränderungen im Leistungskatalog der Krankenkassen.

Insgesamt war unser Ziel, das Buch noch übersichtlicher und ansprechender zu gestalten und missverständliche Formulierungen zu korrigieren.

Wir wünschen unseren Leserinnen viel Freude beim Umgang mit den natürlichen Heilkräften.

Im Juni 2022  
Ulrike Schroeder und  
Christine Lauterbach



## Inhalt

	<b>Wichtiger Hinweis</b> .....	4
	<b>Autorinnen</b> .....	5
	<b>Vorwort zur 1. Auflage</b> .....	6
	<b>Vorwort zur 5. Auflage</b> .....	7
<b>1</b>	<b>Grundlagen</b> .....	21
<b>1.1</b>	<b>Was ist Homöopathie?</b> .....	21
1.1.1	Die Methode der Schulmedizin .....	23
1.1.2	Homöopathie und Naturheilverfahren.....	24
1.1.3	Heilpraktiker:in oder Homöopath:in?.....	25
1.1.4	Klassische Homöopathie und Komplexmittel .....	25
1.1.5	„Austesten“ homöopathischer Mittel .....	28
1.1.6	Krankheit im homöopathischen Sinne .....	29
1.1.7	Warum homöopathisch behandeln?.....	31
1.1.8	Die Wirkung homöopathischer Mittel .....	33
1.1.9	Die Anwendung des Ähnlichkeitsprinzips .....	34
1.1.10	Die Herstellung homöopathischer Arzneimittel .....	35
1.1.11	D6, C30, LM VI oder Q1 .....	36
1.1.12	Globuli – Tabletten – Tropfen .....	39
<b>1.2</b>	<b>Die homöopathische Behandlung</b> .....	39
1.2.1	Die homöopathische Anamnese .....	40
1.2.2	Reaktionen auf die Arzneimittelgabe .....	42
1.2.3	Erstverschlimmerung .....	44
1.2.4	Störung und Antidotierung der homöopathischen Behandlung.....	45
1.2.5	Wie lange dauert die homöopathische Behandlung? .....	47

1.2.6	Kosten der homöopathischen Behandlung .....	47
1.2.7	Können homöopathische Mittel schaden?.....	49
1.2.8	Allopathische und homöopathische Behandlung .....	51
1.2.9	Bei welchen Krankheiten muss von homöopathischer Behandlung abgeraten werden?.....	53
1.2.10	Unterstützung durch die Eltern .....	54
1.2.11	Impfungen.....	57
1.2.11.1	Vorbemerkung .....	57
1.2.11.2	Impfrisiko und Impfschaden .....	58
1.2.11.3	Impfstoffe.....	60
1.2.11.4	Impfempfehlungen.....	62
1.2.11.5	Impfzeitpunkt .....	63
1.2.11.6	Homöopathische Behandlung von Impfschäden .....	64
1.2.12	Übersicht über die wichtigsten Impfungen.....	65
<b>1.3</b>	<b>Wie benutze ich dieses Buch?</b> .....	75
1.3.1	Wie finde ich das passende Arzneimittel?.....	75
1.3.2	Was ist bei der Behandlung meines Kindes zu beachten?.....	77
1.3.3	Die Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern .....	83
1.3.4	Wie wähle ich die richtige Potenz und wie oft darf ein Arzneimittel wiederholt werden? .....	84
1.3.5	Was tun, wenn das falsche Arzneimittel gegeben wurde?.....	91
1.3.6	Zwei Mittel auf einmal verabreichen? .....	92
1.3.7	Können Kinder mit chronischen Krankheiten bei Unfällen oder akuten Erkrankungen von ihren Eltern behandelt werden?.....	93

<b>2</b>	<b>Erkrankungen und Verletzungen</b> .....	95
<b>2.1</b>	<b>Erste-Hilfe-Maßnahmen</b> .....	96
<b>2.2</b>	<b>Unfälle und Verletzungen</b> .....	97
2.2.1	Augenverletzungen.....	97
2.2.2	Finger- und Zehenverletzungen .....	98
2.2.3	Genitalienverletzungen.....	98
2.2.4	Haut- und Weichteilverletzungen.....	99
2.2.5	Knochenverletzungen.....	100
2.2.6	Kopfverletzungen.....	100
2.2.7	Lippen- und Zungenverletzungen .....	101
2.2.8	Nasenbluten.....	102
2.2.9	Schock .....	102
2.2.9.1	Allergischer Schock .....	103
2.2.9.2	Blutungsschock .....	103
2.2.9.3	„Schock“ im Sinne von Schreck .....	104
2.2.10	Schnitt-, Stich- und Bissverletzungen .....	105
2.2.11	Verbrennungen und Verbrühungen.....	109
2.2.12	Verletzungen durch Fremdkörper.....	111
2.2.13	Verrenkungen, Verstauchungen der Gelenke .....	112
2.2.14	Wirbelsäulenverletzungen.....	113
2.2.15	Die wichtigsten homöopathischen Verletzungsmittel...	114
2.2.16	Vergiftungen und Verätzungen .....	120
2.2.17	Sonnenstich, Sonnenbrand, Hitzefolgen .....	121
2.2.18	Die wichtigsten homöopathischen Mittel bei Sonnenstich/Sonnenbrand .....	122

<b>2.3</b>	<b>Akute Erkrankungen</b> .....	124
2.3.1	Augenerkrankungen .....	124
2.3.1.1	Bindehautentzündung (Konjunktivitis) .....	124
2.3.1.2	Gerstenkorn (Hordeolum).....	125
2.3.1.3	Hagelkorn (Chalazion).....	125
2.3.1.4	Herpes am Auge.....	125
2.3.2	Bewährte homöopathische Mittel bei Augenerkrankungen .....	126
2.3.3	Bauchschmerzen.....	129
2.3.4	Homöopathische Mittel bei Bauchschmerzen .....	130
2.3.5	Erbrechen und Durchfall .....	137
2.3.6	Homöopathische Mittel bei Erbrechen und Durchfall .....	139
2.3.7	Erkältungskrankheiten .....	146
2.3.7.1	Schnupfen und Nasennebenhöhlenentzündung.....	146
2.3.7.2	Homöopathische Mittel bei Schnupfen und Nasennebenhöhlenentzündung.....	147
2.3.7.3	Halsentzündung und Halsschmerzen .....	148
2.3.7.4	Homöopathische Mittel bei Halsschmerzen und Halsentzündung.....	149
2.3.7.5	Heiserkeit .....	158
2.3.7.6	Husten .....	158
2.3.7.7	Homöopathische Mittel bei Husten und Beschwerden der tieferen Atemwege .....	161
2.3.7.8	Ohrenschmerzen .....	170
2.3.7.9	Homöopathische Mittel bei akuter Mittelohrentzündung.....	173
2.3.8	Fieber.....	178

2.3.9	Homöopathische Mittel bei Fieber und fiebrigen Erkrankungen .....	183
2.3.10	Gelenk-, Glieder- und Rückenschmerzen .....	191
2.3.10.1	Muskelkater .....	191
2.3.10.2	Wachstumsschmerzen.....	191
2.3.11	Beschwerden der Harnwege .....	192
2.3.11.1	Blasenentzündung.....	192
2.3.11.2	Einnässen.....	193
2.3.12	Homöopathische Mittel bei Blasenentzündung .....	195
2.3.13	Krankheiten der Genitalorgane .....	199
2.3.13.1	Labienverklebung.....	199
2.3.13.2	Scheidenentzündung/Ausfluss .....	199
2.3.13.3	Homöopathische Mittel bei Scheidenentzündung/Ausfluss .....	199
2.3.13.4	Entzündung der Eichel (Balanitis).....	201
2.3.13.5	Vorhautverengung (Phimose) .....	201
2.3.13.6	Hodenhochstand.....	202
2.3.13.7	Masturbation .....	202
2.3.14	Kopfschmerzen.....	203
2.3.15	Homöopathische Mittel bei Kopfschmerzen.....	204
2.3.16	Mund- und Zahnerkrankungen .....	211
2.3.16.1	Aphten und Mundfäule .....	211
2.3.16.2	Zahnschmerzen .....	212
2.3.17	Verstopfung .....	213
2.3.18	Wurmbefall .....	213

<b>2.4</b>	<b>Seelische Ausnahmesituationen und Bewusstseinsstörungen</b> .....	216
2.4.1	Eifersucht .....	216
2.4.2	Heimweh .....	216
2.4.3	Hyperaktivität und Wahrnehmungsstörung, ADS (Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom) .....	217
2.4.4	Krampfanfälle .....	218
2.4.5	Kummer .....	218
2.4.6	Ohnmacht .....	219
2.4.7	Prüfungsangst .....	219
2.4.8	Schlaflosigkeit .....	220
2.4.9	Schock, Traumatisches Erlebnis .....	220
2.4.10	Homöopathische Mittel bei seelischen Ausnahmesituationen .....	221
<b>2.5</b>	<b>Hautkrankheiten</b> .....	226
2.5.1	Bläschenausschlag (Herpes) .....	227
2.5.2	Blutschwämmchen (Hämangiom) .....	227
2.5.3	Eiterflechte (Impetigo contagiosa) .....	228
2.5.4	Furunkel und Karbunkel .....	229
2.5.5	Haarausfall .....	230
2.5.6	Kopfläuse (Pediculose) .....	230
2.5.7	Krätze (Scabies) .....	232
2.5.8	Leberflecken und Muttermale (Naevi) .....	232
2.5.9	Nesselsucht (Urtikaria) .....	233
2.5.10	Homöopathische Mittel bei Nesselsucht .....	234
2.5.11	Neurodermitis (chronisches Ekzem, atopische Dermatitis) .....	235

2.5.12	Pilzkrankungen (Mykosen) .....	239
2.5.13	Schuppenflechte (Psoriasis) .....	240
2.5.14	Warzen .....	240
2.5.15	Homöopathische Mittel bei Warzen .....	241
<b>2.6</b>	<b>Kinderkrankheiten</b> .....	242
2.6.1	Allgemeines .....	242
2.6.2	Dreitagefieber (Exanthema subitum) .....	247
2.6.3	Keuchhusten (Pertussis) .....	248
2.6.4	Homöopathische Mittel bei Keuchhusten .....	251
2.6.5	Masern (Morbilli) .....	256
2.6.6	Homöopathische Mittel bei Masern .....	258
2.6.7	Mumps (Parotitis epidemica) .....	261
2.6.8	Homöopathische Mittel bei Mumps .....	263
2.6.9	Ringelröteln (Erythema infectiosum) .....	268
2.6.10	Röteln (Rubeola) .....	269
2.6.11	Mögliches homöopathisches Mittel bei Röteln .....	270
2.6.12	Scharlach (Scarlatina) .....	271
2.6.13	Homöopathische Mittel bei Scharlach .....	273
2.6.14	Windpocken (Varizellen) .....	278
2.6.15	Homöopathische Mittel bei Windpocken .....	280
<b>2.7</b>	<b>Chronische Krankheiten</b> .....	282
<b>2.8</b>	<b>Erkrankungen von Neugeborenen und Säuglingen</b> .....	284
2.8.1	Atemstörungen (Asphyxie) .....	284
2.8.2	Homöopathische Mittel bei Atemstörungen .....	284
2.8.3	Bindehautentzündung .....	287



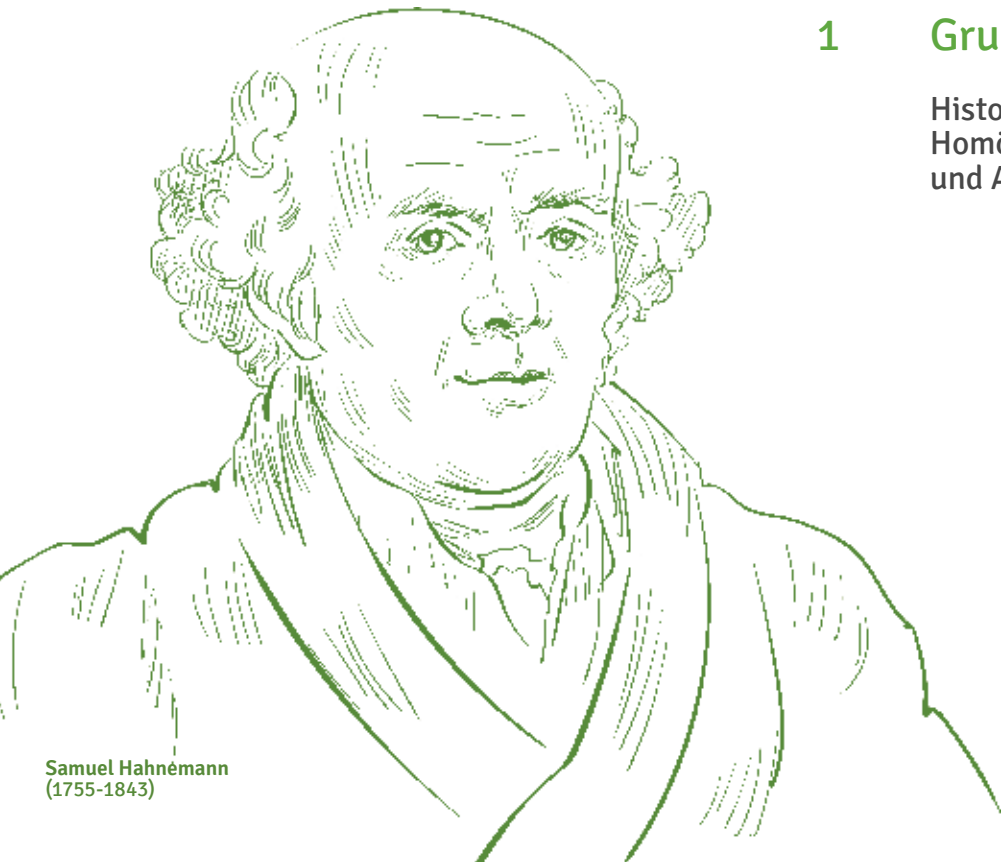
2.8.4	Ernährungsprobleme .....	288
2.8.4.1	Spucken und Erbrechen.....	288
2.8.4.2	Blähungskoliken.....	288
2.8.4.3	Mittel bei Blähungskoliken .....	289
2.8.5	Fluor- und Vitamin-D-Prophylaxe .....	292
2.8.6	Geburtsverletzungen.....	293
2.8.7	Hautprobleme.....	294
2.8.7.1	Neugeborenen-Akne und Milien.....	294
2.8.7.2	Windeldermatitis.....	294
2.8.8	Nabelprobleme .....	295
2.8.9	Neugeborenen-Gelbsucht.....	295
2.8.10	Schluckauf .....	296
2.8.11	Schnupfen und verstopfte Nase .....	296
2.8.12	Verstopfung .....	297
2.8.13	Zahnungsprobleme .....	298
2.8.14	Homöopathische Mittel bei Zahnungsproblemen .....	298
<b>2.9</b>	<b>Stillprobleme .....</b>	<b>301</b>
2.9.1	Wunde Brustwarzen.....	301
2.9.2	Milchstau.....	302
2.9.3	Brustentzündung (Mastitis).....	302
2.9.4	Zu viel oder zu wenig Milch.....	303
2.9.5	Abstillen .....	304
2.9.6	Homöopathische Mittel bei Stillproblemen .....	305
<b>3</b>	<b>Arzneimittel.....</b>	<b>309</b>
<b>3.1</b>	<b>Liste der Arzneimittel .....</b>	<b>310</b>

<b>4</b>	<b>Naturheilkundliche Begleitmaßnahmen ....</b>	<b>411</b>
<b>4.1</b>	<b>Heilkräutertees .....</b>	<b>412</b>
4.1.1	Tees mit Wirkung auf die Verdauungsorgane.....	412
4.1.2	Mittel bei Halsschmerzen.....	412
4.1.3	Hustentees.....	413
4.1.4	Beruhigungstees .....	413
4.1.5	Tees bei Blasenentzündung .....	413
4.1.6	Mittel bei Hautkrankheiten .....	414
4.1.7	Tees bei Fieber .....	414
<b>4.2</b>	<b>Wickel und äußere Anwendungen .....</b>	<b>414</b>
4.2.1	Halswickel.....	415
4.2.2	Brustwickel.....	415
4.2.3	Brust-Kartoffelwickel und warmer Brustwickel.....	416
4.2.4	Kohlblattaufgaben.....	417
4.2.5	Leibwickel und Leibauflage .....	417
4.2.6	Teebaumöl.....	418
4.2.7	Wadenwickel.....	419
4.2.8	Washungen .....	419
4.2.9	Ansteigendes Fußbad .....	421
4.2.10	Heilerde-Pflaster.....	421
4.2.11	Einlauf .....	422
4.2.12	Regulierung der Darmflora .....	423
<b>5</b>	<b>Homöopathische Hausapotheke.....</b>	<b>425</b>
	<b>Glossar.....</b>	<b>429</b>
	<b>Index.....</b>	<b>440</b>



# 1 Grundlagen

Historische Entwicklung der Homöopathie, ihre Grundprinzipien und Anwendung.



Samuel Hahnemann  
(1755-1843)

## 1.1 Was ist Homöopathie?

**Homöopathie** (von griechisch homoios = ähnlich und pathos = Leiden) bedeutet Heilung nach dem Ähnlichkeitsgesetz. Dieses Gesetz wurde vor mehr als 200 Jahren von **Samuel Hahnemann (1755-1843)** entdeckt. Es besagt, dass ein Arzneimittel beim Kranken genau die Krankheitssymptome heilen kann, die es beim Gesunden hervorruft. Im Gegensatz zur Schulmedizin (Allopathie), die bei Fieber ein fiebersenkendes Mittel verordnet, wird in der Homöopathie ein Mittel angewendet, das bei einem gesunden Menschen Fieber hervorrufen würde. Ein bekanntes Beispiel ist Chinin, das aus dem Chinarindenbaum gewonnen wird und seit alter Zeit als Mittel gegen Malaria angewendet wird (siehe S. 33). Bei Kopfschmerzen gibt man in der Homöopathie kein schmerzstillendes Mittel, sondern eine Substanz, die beim Gesunden genau diese Art von Kopfschmerzen hervorrufen würde.

Stellen Sie sich vor, dass Fieber eine sinnvolle Reaktion des Körpers ist, um die Krankheitserreger einer Infektion abzutöten. Dann wird verständlich, dass ein Mittel, **das dieses Fieber unterstützt**, helfen kann, die Krankheit schneller zu überwinden. Um Homöopathie anzuwenden müssen wir nicht den Sinn aller Krankheits-Symptome verstehen. Wir behandeln so, als habe der **Organismus** schon die beste Form gewählt, mit einem Problem fertig zu werden, und unterstützen ihn mit einem **ähnlich wirkenden Mittel** in seinem Heilungsprozess.

Dass man auf diese Weise heilen kann, wusste der berühmte **Arzt Paracelsus** schon im Mittelalter vor über 500 Jahren. Auch

die Wirkungen von Kräutern wurden damals schon für die Volksmedizin entdeckt. Fingerhut (*Digitalis*) ist z.B. ein Herzgift und wird deshalb – sogar in der Schulmedizin – als Herz-Heilmittel verwendet. Erst die Dosis macht das Gift! Richtig angewendet sind viele giftige Stoffe wertvolle Heilmittel.

■ **Similia similibus curentur, so lautet das Ähnlichkeitsgesetz der Homöopathie in lateinischer Sprache. Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden: Ein Arzneimittel kann beim Kranken die Symptome heilen, die es beim Gesunden hervorzurufen vermag.**

Häufig wird fälschlicherweise (auch von Ärzt:innen) davon ausgegangen, dass Arzneimittel, die aus **Pflanzen** hergestellt werden oder deren Dosis besonders gering ist, grundsätzlich „homöopathisch“ sind. Das ist nicht ganz korrekt. Von homöopathischer Wirkung kann erst gesprochen werden, wenn das Mittel wirklich individuell nach dem Ähnlichkeitsprinzip ausgewählt wurde. Wir müssen die Symptome kennen, die ein Arzneimittel bei gesunden Menschen hervorruft, erst dann können wir das Mittel beim Kranken anwenden.

### 1.1.1 Die Methode der Schulmedizin

Die Schulmedizin oder Allopathie (**griechisch „allos“= anders bzw. gegensätzlich**) behandelt nach dem „Anti-Prinzip“. Mit wissenschaftlich (d.h. im Labor und mit Versuchen an Tieren und Patienten) erforschten Medikamenten werden einzelne Krankheitssymptome zum Verschwinden gebracht. Ein Patient, der an Durchfall leidet, bekommt ein stopfendes Mittel (ein „Anti-Durchfallmittel“). Ein Mensch mit Fieber bekommt ein Antifiebermittel. Häufig bringt diese Art der Behandlung schnelle Erleichterung. Man meint, mit dem Krankheitssymptom auch die Krankheit zu beseitigen. Das mag bei akuten Krankheiten auf den ersten Blick wie eine Heilung aussehen. Viele unserer kleinen Patienten kommen aber dann zur homöopathischen Behandlung, wenn die Eltern den Eindruck haben, dass etwa durch mehrmalige Behandlung mit Antibiotika ihr Kind immer häufiger und schwerer krank wird.

■ **In der Schulmedizin (Allopathie) werden Krankheiten nach dem Anti-Prinzip behandelt. Eine Heilung des ganzen Menschen – nicht nur von Teilen seines Körpers oder von Symptomen – ist damit nur selten möglich.**

Bei chronischen Krankheiten ist eine dauerhafte Heilung durch schulmedizinische Behandlung selten möglich. Der Verlauf der Krankheit gilt als schicksalhaft, unter Umständen muss eine lebenslange medikamentöse Behandlung in Kauf genommen werden. Viele der eingesetzten allopathischen Medikamente haben erhebliche Nebenwirkungen. Unabhängig von dieser Be-

handlungsweise hat die Schulmedizin mit ihren Forschungsmethoden sehr viel zum Verständnis von Krankheiten beigetragen. Auch Homöopath:innen möchten nicht auf die diagnostischen Methoden verzichten (z.B. Röntgen, Ultraschall, Magenspiegelung) oder auf die Möglichkeiten der Intensivbehandlung in einer lebensbedrohlichen Situation.

### 1.1.2 Homöopathie und Naturheilverfahren

Der Begriff „Naturheilverfahren“ (auch Erfahrungsheilkunde oder biologische Medizin genannt) fasst **verschiedene Methoden** zusammen. Diese haben den gemeinsamen Zweck, Beschwerden auf möglichst natürliche Weise zu lindern oder zu heilen. Zu diesen Methoden gehören – neben der Homöopathie – auch die Akupunktur, das Schröpfen, die Fußreflexzonenmassage, bestimmte Ernährungsformen (z.B. Heilfasten), Heilpflanzenanwendungen, Kneipp'sche Anwendungen und viele weitere.

Naturheilverfahren werden von Ärzt:innen mit besonderer Zusatzausbildung, von Heilpraktiker:innen und auch von erfahrenen Vätern, Müttern und Großmüttern angewendet.

Fast alle dieser Methoden sind durch Beobachtung und Erfahrung entstanden, ohne Tierversuche und nicht in Laboren.

- **Homöopathie ist eine genau definierte Methode im Rahmen der Naturheilverfahren.**

### 1.1.3 Heilpraktiker:in oder Homöopath:in?

Heilpraktiker:innen sind keine studierten Ärzt:innen, doch aufgrund ihrer Ausbildung und einer staatlichen Prüfung in Deutschland zur Ausübung des Heilberufs (mit gewissen Einschränkungen) berechtigt. Sie behandeln mit verschiedenen Naturheilverfahren. Nur ein Teil übt ausschließlich klassische Homöopathie aus. Über die Qualität der Behandlung entscheidet – genau wie bei homöopathisch tätigen Ärzt:innen – die Ausbildung und die Erfahrung.

- **Wenn in diesem Buch von Homöopath:innen die Rede ist, sind ausschließlich klassisch homöopathisch arbeitende Ärzt:innen bzw. Heilpraktiker:innen gemeint.**

### 1.1.4 Klassische Homöopathie und Komplexmittel

Hahnemann hat in seinen Anweisungen über die homöopathische Behandlung („Organon der Heilkunst“) sehr genaue Angaben gemacht. In 291 Paragraphen beschreibt er, was das Ziel der Behandlung sei – in §2 steht etwa: **„Das höchste Ideal der Heilung ist schnelle, sanfte, dauerhafte Wiederherstellung der Gesundheit (...) auf dem kürzesten, zuverlässigsten, unnachteiligsten Wege“** – und wie dieses Ziel erreicht werden kann. Es stellt hohe Anforderungen an die Therapeut:innen, sich (nach Anweisung §83) „unbefangen und mit gesundem Sinne“ Patient:innen zu nähern und die „Krankheitszeichen so sorgfältig und umständlich als möglich“ (...) und bis in die kleinsten Einzelheiten (...)

(§95) aufzuzeichnen, und zu erkennen (§153) welches die „sonderlichen, ungewöhnlichen (...) charakteristischen“ Symptome des Krankheitsfalles sind. Es muss der „Gemüthszustand des Kranken“ genau beobachtet werden, da dieser „oft am meisten den Ausschlag“ (§211) für die Wahl des Arzneimittels gibt. So kann schließlich aus der Fülle der bekannten Arzneimittel das am besten passende herausgefunden werden.

Diese von Hahnemann angegebene **klassische Methode** ist sehr aufwendig zu erlernen und es dauert manchmal lange, bis das passende homöopathische Mittel (häufig auch „Simile“ genannt) gefunden ist. Daher hat es immer wieder Versuche gegeben, die Methode zu vereinfachen und für jeden Menschen – auch ohne langes Studium – verfügbar zu machen. Ein Lösungsansatz sind die so genannten **Komplexmittel**.

**In der klassischen Homöopathie finden so genannte Komplexmittel keine Verwendung.**

Diese Mittel (dazu zählen z.B. Meditonsin®, Heuschnupfenmittel DHU oder Sinfrontal®) enthalten bis zu 20 verschiedene potenzierte Substanzen. Aus den **Inhaltsstoffangaben** kann man entnehmen, welche Mittel in welchen Potenzierungen enthalten sind (z.B. Allium cepa D4, Influenzinum D30 etc.). Achten Sie unter den Inhaltsstoffen besonders auf die pharmazeutischen Bezeichnungen von **Quecksilberzubereitungen** wie Mercurius, Cinnabaris oder Hydrargyrum. Diese Fertig-Arzneimittel werden häufig von Ärzt:innen oder Heilpraktiker:innen verordnet, die

der Homöopathie gegenüber offen sind, denen aber die entsprechende Erfahrung oder einfach die Zeit zum Lernen fehlt.

Häufig haben diese Mittel eine lindernde Wirkung und können dem kranken Kind für eine gewisse Zeit helfen. Ein krankes Kind kann jedoch bei längerer Einnahme durch unpassende Bestandteile eines Komplexmittels Arzneimittel-Prüfsymptome entwickeln – und das ist manchmal sehr unangenehm. So ging es beispielsweise einem unserer Patienten, der zwei Wochen lang dreimal täglich ein Komplexmittel einnahm, das u.a. Influenzinum D30 enthielt. Dies ist eine recht hoch potenzierte Grippe-Nosode (Nosoden sind aus Krankheitsmaterial hergestellte homöopathische Mittel – in diesem Fall aus Grippeviren), von der eine **einzige Gabe** ungefähr sechs Wochen lang wirken soll. Die Mutter war verwundert, dass „trotz“ des Komplexmittels die Grippe-symptome so lange anhielten bzw. immer schlimmer wurden. Die Erklärung ist einfach, wenn man die homöopathischen Wirkungen kennt: Das Kind machte durch die häufigen Gaben von hoch potenziertem Influenzinum eine intensive Arzneimittelprüfung durch. Einige Tage nach Absetzen des Mittels wurde es von ganz alleine gesund.

## 2 Erkrankungen und Verletzungen

Schnell erkennen.  
Sicher einschätzen.  
Selber behandeln.



## 2.1 Erste-Hilfe-Maßnahmen

Die wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen bei lebensbedrohlichen Zuständen lernen Sie am besten im Rahmen eines Kurses mit praktischen Anleitungen. Vom Deutschen Roten Kreuz und anderen Rettungseinrichtungen werden spezielle Kurse für Erste Hilfe bei Kindern angeboten.

Bei schweren Unfällen (z.B. starker Blutung oder Bewusstlosigkeit) müssen Sie sofort ärztliche Hilfe rufen. Bis zum Eintreffen des Notarztes sollten Sie Erste Hilfe leisten. Zusätzlich können Sie in vielen Fällen (**ohne Gefahr!**), wenn Ihnen eine Hilfsperson bereitsteht, „homöopathische Erste Hilfe“ leisten:

### Bewusstlosigkeit durch Kopfverletzung:

- Einmalige Gabe **Arnica C30** in die Mundhöhle

### Sturz aus großer Höhe:

- Einmalige Gabe **Millefolium C30**

### Verdacht auf Nerven-/Wirbelsäulenverletzung:

- Einmalige Gabe **Hypericum C30**

### Verbrennungen oder Verbrühungen:

- Einmalige Gabe **Cantharis C30**

Notrufnummern	Deutschland	Österreich	Schweiz
<b>Polizei</b>	<b>110</b>	<b>133</b>	<b>117</b>
<b>Feuerwehr</b>	<b>112</b>	<b>122</b>	<b>118</b>
<b>Notfallrettung</b>	<b>112</b>	<b>144</b>	<b>144</b>
<b>Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b>	<b>116 117</b>	<b>141</b>	<b>0800 33 66 55</b>
<b>Vergiftungszentralen</b>	siehe S. 120		

- Die „Wasserglas­methode“: Bei allen hoch akuten Zuständen (wie Unfälle, starke Schmerzen, hohes Fieber etc.) hat sich folgende Methode bewährt: Verabreichen Sie erst 1 Kügelchen der C30-Potenz und lösen Sie dann ein weiteres Kügelchen in Wasser auf. Davon geben Sie dem Kind alle 1 bis 3 Minuten einen Schluck bis zur Besserung, maximal 15 Minuten. Diese „Wasserglas­methode“ eignet sich für alle im Folgenden genannten Indikationen.

## 2.2 Unfälle und Verletzungen

### 2.2.1 Augenverletzungen

Verletzungen der Augen müssen immer von Augenärzt:innen bzw. in der Augenambulanz versorgt werden, da Erblindungsgefahr besteht. Wenn Chemikalien ins Auge gelangt sind, ist es wichtig, sofort mit viel Wasser zu spülen. Bei Verletzungen mit spitzen Gegenständen oder durch einen stumpfen Schlag können Sie parallel zur ärztlichen Behandlung eine Dosis **Symphytum C30** geben.



### 3 Arzneimittel

Wir stellen in diesem Buch nur eine Auswahl an homöopathischen Arzneimitteln mit den wichtigsten Symptomen vor. Bitte beachten Sie, dass ein krankes Kind nie alle Symptome auf einmal zeigt, sondern immer nur einen (individuellen) Teil davon.



### 3.1 Liste der Arzneimittel

Da in der Literatur und im allgemeinem Sprachgebrauch für dasselbe Arzneimittel oft unterschiedliche Begriffe verwendet werden, ist auf den folgenden Seiten zunächst eine „Übersetzungsliste“ aufgeführt. Aus dieser kann der in diesem Buch durchgehend verwendete Begriff (**fett**) und die Seite, auf der das homöopathische Arzneimittel dann näher erläutert wird, entnommen werden.

Suchbegriff      lateinisch      deutsch      Seite

#### A

Achillea millefolium	Millefolium	Schafgarbe	383
<b>Acidum nitricum</b>	Spiritus nitri acidus	Salpetersäure, Scheidewasser	330
Aconit	<b>Aconitum napellus</b>	blauer Eisenhut, Mönchshut, Sturmhut	331
<b>Allium cepa</b>		rote Küchenzwiebel	333
<b>Alumina</b>	Argila pura	Aluminium, Aluminiumoxyd, $Al_2O_3$	333
<b>Antimonium Crudum</b>	Stibinum sulfenatum nigrum $Sb_2S_3$	Grauspießglanz	334

Suchbegriff      lateinisch      deutsch      Seite

<b>Antimonium tartaricum</b>	Tartarus emeticus/ stibiatus $K(SbO)C_4H_4O_6$	Brechweinstein	334
<b>Apis (inum)</b>	Apis mellifica	Honigbiene	335
<b>Argentum nitricum</b>		Silbernitrat, Höllenstein	336
<b>Arnica</b>	Arnica montana	Berg-Wohlverleih, Fallkraut	337
Arsen	<b>Arsenicum album</b>	$As_2O_3$ , arsenige Säure, weißes Arsenik	338
Arsenik, weißes	<b>Arsenicum album</b>	$As_2O_3$ , arsenige Säure	338
Artemisia Cina	<b>Cina</b>	Zitwerblüten	355
Atropa belladonna	<b>Belladonna</b>	Tollkirsche	339
Austernschalen-kalk	<b>Calcium carbonicum</b>	Kalziumkarbonat	343

## Zur freundlichen Beachtung:

Im folgenden Kapitel der Arzneimittel werden Hauptsymptome in der Regel durch Semikolon oder Komma von dazugehörigen Modalitäten getrennt.

- ! Verschlechterung kann auch bedeuten:  
 ● Ausgelöst durch.

### Acidum nitricum

Salpetersäure oder Scheidewasser,  
 Spiritus nitri acidus

#### Allgemeines

Bei der Konstitutionsbehandlung meist unzufriedene, geschwächte und ängstliche Patienten mit Abneigung gegen Berührung/Zärtlichkeiten

#### Beobachtung und Untersuchung

##### Typische Symptome

**Haut** Wundsein oder Risse an Haut-Schleimhautgrenzen mit stechenden oder splitterartigen Schmerzen. Warzen, die beim Waschen oder bei Berührung leicht bluten

### Aconitum napellus

Aconit; Sturmhut, Mönchshut oder blauer Eisenhut (Fam. nat. Ranunculaceae). Wächst in feuchten und bedeckten Regionen nahezu aller Bergländer in Nord- und Mitteleuropa. Aconitum ist sehr giftig!



#### Allgemeines

Die Beschwerden erscheinen plötzlich und sind sehr heftig. Wichtiges Mittel bei Folgen von Furcht und Schreck, in einem Zustand wie gerade dem Tode entronnen (nach Unfällen, traumatischer Geburt, Erdbeben und anderen Katastrophen). Krankheiten infolge von kaltem Wind (Fieber, Halsschmerzen, Kopfschmerzen, Husten). Erste-Hilfe-Mittel bei Pseudokrapp

#### Beobachtung und Untersuchung

##### Typische Symptome

Das Kind hat einen ängstlichen Gesichtsausdruck und ist unruhig, wird abwechselnd rot und blass. Hohes Fieber mit trockener, brennender Hitze. Trockenheit der Haut und der Schleimhäute. Entzündungen mit heftigen Schmerzen, Rötung und Schwellung, die sich sehr schnell entwickeln. Es entsteht meist kein Schweiß.

**Kopf** Berstender Kopfschmerz, große Hitze im Kopf, das Kind kann sehr unruhig sein durch die Schmerzen.

**Ohren** Schmerzen beginnen nachts, sehr plötzlich und heftig, oft mit hohem Fieber.

## 4 Naturheilkundliche Begleitmaßnahmen

Liebevolle Zuwendung ist ein wichtiger Beitrag zur Heilung. An dieser Stelle haben wir einige Anwendungen aufgeführt, mit denen Sie Ihrem Kind bei kleineren Beschwerden helfen oder die homöopathische Behandlung unterstützen können.



## 4.1 Heilkräutertees

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind **Kräutertee-Zubereitungen** eine gute Ergänzung zur homöopathischen Behandlung. Wenn nicht anders angegeben, gießen Sie für zwei Tassen Tee etwa 1 Teelöffel Teeblätter mit kochendem Wasser auf und lassen diese 5-10 Minuten ziehen. Etwas Honig zum Süßen ist erlaubt, damit der Tee auch gerne getrunken wird.

- **Kamillenblüten- und Pfefferminztee können die homöopathische Mittelwirkung beeinträchtigen.**
- **Sie sollten nur nach Rücksprache mit der behandelnden Homöopathin getrunken werden.**

### 4.1.1 Tees mit Wirkung auf die Verdauungsorgane

**Fenchel-, Kümmel- und Anistee** wirken gut bei Blähungen. Die Körner werden kurz vor dem Aufgießen im Mörser angestoßen, um die wirksamen Öle frei zu setzen.

Bei Durchfall hilft ein Aufguss aus **Brombeerblättern** oder bei älteren Kindern schwacher **Schwarztee**. Der Tee muss lange ziehen, damit die Gerbstoffe wirksam werden.

### 4.1.2 Mittel bei Halsschmerzen

Zum Gurgeln und zum Trinken bei beginnenden Hals- und Racheninfekten eignet sich am besten **Salbeitee**. Da Salbei die Schweiß- und Schleimbildung hemmt, darf er bei Fieber und im fortgeschrit-

tenen Stadium einer Mandelentzündung nicht mehr eingesetzt werden! **Achtung: Bei stillenden Müttern vermindert Salbei die Milchproduktion.**

### 4.1.3 Hustentees

**Huflattich, Spitzwegerich** und **Thymian** eignen sich im Aufguss als Tee. Sie lindern den Hustenreiz und lösen, wenn sie mit Honig gesüßt werden, das Sekret. **Süßholzwurzel** dient zum Schleimlösen und Abhusten. Die Süßholzwurzel muss einige Minuten gekocht werden. Auch Honig und Zwiebelsirup fördern die Schleimlösung und das Abhusten.

**Zwiebelsirup** wird folgendermaßen hergestellt: Eine Zwiebel in dünne Scheiben schneiden und mit zwei Esslöffel Honig vermengen. Einige Stunden an einem kühlen Ort ziehen lassen, bis sich der Honig aufgelöst hat. Je nach Alter des Kindes zwei bis dreimal täglich einen halben bis 2 Teelöffel davon geben.

### 4.1.4 Beruhigungstees

**Melissentee** ist wohlschmeckend und wirkt beruhigend. Für Kinder mit Schlafstörungen ist es ein sinnvolles Abendgetränk. Bei stärkerer Unruhe kann man einen Tee aus **Hopfenzapfen** mit Honig gesüßt zu trinken geben.

### 4.1.5 Tees bei Blasenentzündung

**Bärentraubenblätterttee** wird kalt angesetzt, mehrere Stunden stehen gelassen und nur zum Trinken kurz erwärmt, damit die Inhaltsstoffe wirksam bleiben. Ergänzend wirkt eine Mischung

## 5 Homöopathische Hausapotheke

In Notfällen, bei der Selbstbehandlung von kleineren Störungen und im Fall telefonischer Konsultation Ihrer Homöopath:in ist es hilfreich, die wichtigsten Mittel zuhause vorrätig zu haben. Notdienstapotheken sind diesbezüglich oft nicht so gut sortiert.



**Kleiner Tipp:** Einige Globuli Arnica in einem Plastiktütchen im Geldbeutel oder ein kleines Etui mit 3-5 Mitteln als Schlüsselanhänger können bei kleineren Alltagsproblemen sehr hilfreich sein.



## Glossar

**Ähnlichkeitsgesetz** Es besagt, dass Arzneimittel, die beim Gesunden bestimmte Krankheitserscheinungen hervorrufen, diese Symptome beim Kranken heilen können. Auf diesem Prinzip beruht die homöopathische Behandlung.

**Allopathie** Schulmedizinische Therapie, die nach dem Anti-Prinzip behandelt, z. B. mit fiebersenkenden Mitteln bei Fieber.

**Altersgipfel** Kinder in dem genannten Alter sind besonders häufig von der jeweiligen Krankheit betroffen.

**Anamnese** Erhebung der Krankengeschichte, in der Homöopathie auch Erfassung aller gesunden individuellen Merkmale eines Patienten.

**Antibiotika** Allopathische (schulmedizinische) Arzneimittel, die Bakterien töten

oder an der Vermehrung hindern können.

**Vorteil:** schnelle Wirkung bei durch Bakterien ausgelösten Erkrankungen.

**Nachteil:** Die wichtigen Bakterien im Darm, die für ein ausgewogenes Immunsystem sorgen, werden mitgeschädigt.

**Antidotierung** Aufheben der Arzneiwirkung, z. B. durch Campher. Homöopathisch auch gezielt mit einem ähnlich wirkenden Mittel möglich.

**Arzneimittellehre** Nachschlagewerke, in denen die homöopathischen Arzneimittel alphabetisch mit den für sie typischen Symptomen aufgeführt sind. Es gibt sie in unterschiedlicher Ausführlichkeit von vielen verschiedenen Autor:innen.

**Arzneimittelprüfung** In der Homöopathie Einnahme eines (meist potenzierten) Arzneimittels durch gesunde Prüfer:innen zum Feststellen der für dieses Mittel typischen Symptome.